

## Fronleichnam

### Lesejahr C

#### Antwortpsalm: Ps 110 (109), 1.2-3.4-5 (Kv: 4b)

**Kv** Du bist Priester auf ewig  
Nach der Ordnung Melchisedeks. – **Kv**

- 1** So spricht der HERR zu meinem Herrn: \*  
Setze dich zu meiner Rechten  
und ich lege deine Feinde \*  
als Schemel unter deine Füße. – (**Kv**)
- 2** Das Zepter deiner Macht streckt der HERR aus vom Zion her: \*  
Herrsche inmitten deiner Feinde!
- 3** Dich umgibt Herrschaft am Tag deiner Macht, /  
im Glanz des Heiligtums. \*  
Ich habe dich aus dem Schoß gezeugt vor dem Morgenstern. – (**Kv**)
- 4** Der HERR hat geschworen und nie wird es ihn reuen: \*  
Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.
- 5** Der HERR steht dir zur Rechten; \*  
er zerschmettert Könige am Tag seines Zorns. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

#### *Vortragshinweise*

Sowohl im Kehrvers als auch im Psalm selbst geht es um die Herrschaft Gottes und des Königs, so dass es um eine Königsproklamation geht. Diese Überzeugung zum rechtmässigen und machtvollen König als auch das Bekenntnis zu ihm darf im Vortrag zum Ausdruck kommen. Vielleicht kann das Bild eines Herolds helfen, der öffentlich zum König spricht und seine Hoheit verkündet.

Da der Kehrvers von allen gesprochen oder gesungen wird, kann in V. 4 die Aussage Gottes über den König von allen gesprochen oder gesungen werden. Das wäre eine Zäsur, die als gemeinsame Proklamation des Königs zum Priester verstanden werden kann.

## Auslegung

### 1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers (V. 4) legt den Schwerpunkt auf das Priestertum des Königs und damit auf die geistlich-spirituelle Aufgabe. Die sonst im Psalm benannte (weltliche) königliche Macht wird durch den Kehrvers mit einem geistlichen Element erweitert und verstärkt.

GL 59,1 zitiert Ps 110,4 und ist mit der Fassung des Lektionars identisch.

KG 270.1 „Jesus Christus, du bist Priester auf ewig, Herr und König zur Rechten Gottes des Vaters.“ ist entsprechend dem Ps 110 als Antiphon für die Vesper am Sonntag voranstellt und kann ebenfalls für den Kehrvers an Fronleichnam verwendet werden. Neben dem Priesteramt Christi werden die Herrschaft und das Königtum Christi benannt.

### 2 Der Psalm als Gesamttext

<sup>1</sup> Ein Psalm Davids.

- <sup>1</sup> So spricht der HERR zu meinem Herrn: \*  
Setze dich zu meiner Rechten  
und ich lege deine Feinde \*  
als Schemel unter deine Füße.
- <sup>2</sup> Das Zepter deiner Macht streckt der HERR aus vom Zion her: \*  
Herrsche inmitten deiner Feinde!
- <sup>3</sup> Dich umgibt Herrschaft am Tag deiner Macht, /  
im Glanz des Heiligtums. \*  
Ich habe dich aus dem Schoß gezeugt vor dem Morgenstern.
- <sup>4</sup> Der HERR hat geschworen und nie wird es ihn reuen: \*  
Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.
- <sup>5</sup> Der HERR steht dir zur Rechten; \*  
er zerschmettert Könige am Tag seines Zorns.

<sup>6</sup> Er hält Gericht unter den Völkern, er häuft die Toten,  
die Häupter zerschmettert er weithin auf Erden.

<sup>7</sup> Er trinkt auf dem Weg aus dem Bach;  
so kann er das Haupt erheben.

Der Psalm proklamiert einen „Herrn“ als König und Priester. Im ersten Teil (V. 1-3) verkündet ein Sprecher etwas aus der Sicht Gottes, der hier als Übertragung aus dem hebräischen Gottesnahmen JHWH mit HERR dargestellt wird, und zur Bestimmung „seines“ Herrn. Im weiteren Verlauf zeigt sich, dass es um einen Herrscher geht, der sich zur Rechten Gottes setzen soll und dem die Feinde unter die Füße gelegt werden sollen (Zeichen der Herrschaft und Macht).

Der Herr bzw. König erhält somit Anteil an der Macht Gottes und thront gemeinsam mit Gott.

Der Zion ist das Zentrum der Macht und die Herrschaft ist vorherbestimmt von Anfang an (vgl. V. 3). Der Zion und das Heiligtum in V. 3 verweisen bereits auf den zweiten Teil (V. 4-7), in dem der Herr zudem als „Priester“ qualifiziert wird. So wird deutlich, dass es nicht nur um die weltliche, sondern auch um die geistliche Macht geht. Es ist eher ein Priesterkönig. Das Herrschen und Richten auf Erden wird in V. 5-7 aktualisiert und konkretisiert: Könige zerschmettern und richten unter den Völkern. Der letzte Vers (V. 7) ist etwas schwierig in der Deutung, kann aber verstanden werden als ein Sieg über alles andere (erhobenes Haupt) und als Unermüdlichkeit, da selbst auf dem Weg getrunken werden kann (es braucht keine Pause). Letztendlich ist es der HERR, der alle Macht und das Königtum verleiht und so der eigentliche Handelnde in der Geschichte ist.

### *3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen*

#### *a. Bemerkungen zum Textumfang*

Der Psalm wurde in seiner Abfolge übernommen und kein Vers wurde ausgelassen. Lediglich die letzten beiden Verse (V. 6-7) wurden weggelassen. Diese beschreiben die nähere Umsetzung des königlich-göttlichen Richtens und V. 7 ist in seiner Deutung schwer verständlich.

#### *b. Die Anbindung an die Lesungen*

In Gen 14,18-20 wird von Melchisedek berichtet. Er war König von Salem und Priester, brachte Brot und Wein, und segnete Abram. Im Segen an Abram wird gesagt, dass die Feinde Abrams an ihn ausgeliefert wurden. Wenn im Anschluss an diese Lesung der Antwortpsalm (Ps 110) vorgetragen wird, wird das König- und Priestersein Melchisedeks aufgenommen und verdeutlicht. Zudem wird Abram mit hineingenommen, dem die Feinde ausgeliefert wurden, und zugleich in Ps 110 benannt wird, dass der Herr über allen Feinden steht. Somit wird eher auf einen anderen (neuen) Herrn gedeutet, dass dieser in der Nachkommenschaft Melchisedeks und Abrams steht, der wie Melchisedek König und Priester ist und dem wie Abram die Feinde ausgeliefert werden.

Die zweite Lesung (1 Kor 11,23-26) beinhaltet den Abendmahlsbericht nach Paulus. Wie Melchisedek bringt Jesus Brot und Wein dar und übernimmt eine geistlich-liturgische Funktion (priesterlich?). Wenn in der Reihe von Gen 14 und Ps 110 gedacht wird, folgt nun die Fortsetzung, dass dieser „Nachkomme“ des Melchisedek und des Abram Brot und Wein bringt, dann muss dieser auch der König und Priester sein, von dem der Psalm spricht. Das ist eine rein christliche und aus der Folge der Lesungen entstehende Lesart.

Der sich anschliessende Halleluja-Vers „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer dieses Brot isst, wird in Ewigkeit leben“ (vgl. Joh 6,51) verbindet die Selbstaussage Jesu mit der Lesung aus 1 Kor 11, so dass Jesus einerseits Brot und Wein beibringt und segnet und andererseits er selbst sich als dieses Brot deutet.

Daran schliesst wiederum das Evangelium von der Speisung der Fünftausend an (Lk 9,11b-17): Jesus, in der Nachfolge des Melchisedek und des Abram, nimmt wieder eine priesterliche Funktion wahr, betete über die Gaben von Brot und Fisch und verteilt diese. Mit der Deutung des Halleluja-Rufs soll deutlich werden, dass das ausgeteilte Brot nicht nur „irgendein“ Brot ist, sondern Jesus selbst sich im Brot austeilen lässt. Die königliche Konnotation geht in dieser Lesart verloren.

## ANTWORTPSALMEN

Und doch müsste sich mitgedacht und mitgetragen werden zu den weiteren Lesungen, wenn es besonders um die Reich-Gottes-Botschaft (vgl. Lk 9,11b gleich am Anfang) und die Frage nach der Herrschaft Jesu in der Passion geht.

### *c. Theologischer Gehalt*

Ps 110 als „Brücke“ zwischen den Lesungen ermöglicht eine christliche Deutung von Gen 14 und 1 Kor, so dass Jesus als „neuer Melchisedek“ gedeutet werden kann, dem alle königliche und priesterliche Macht gegeben wurde, wie sie in Ps 110 geschildert ist.

Ohne den Antwortpsalm stünde die Geschichte von Abram und Melchisedek (Gen 14) quasi unverbunden (oder nur durch Wein und Brot verbunden) neben dem Abendmahlsbericht des Paulus (1 Kor 11). Der Psalm „hilft“ für eine christliche Deutung von Melchisedek zu Jesus.

*Dr. Jean-Pierre Sitzler*